nach oben zu, wie Sparren, sich gegen einander neigen, und bedeckt sie, bis auf einige Fuß weit von der Spitze mit gegerbten Rennthierfellen. Die Spitze bleibt nämlich offen, damit Luft hineinkommen könne und der Rauch einen Ausweg habe. Diese Einrichtung hat aber auch die Unbequemlichkeit, daß es in die Mitte der Wohnung ungehindert hineinregnen und hineinschneien kann. Die Familie und die Knechte, welche der Rennthiere warten müssen, schlafen unter kleinen Hütten, die den viereckigen Zelten der Tschuktschen gleichen und rings um die Jurte her errichtet sind. Diese Wohnungen sind, wie sie es für ein herumziehendes Volk sein müssen, leicht beweglich, und können eben so geschwind abgebrochen und fortgeschafft, als wieder aufgebaut werden. Die Koriäken bleiben an jedem Orte nur so lange, als es ihnen daselbst gefällt, und vornehmlich so lange, als es nicht an Moos für ihre Rennthiere fehlt. Ist dieses aufgezehrt, so ziehen sie weiter.

17.

Fortgesetzte Reise über Jamsk bis Ochotzk. Mancherlei Beschwerlichkeiten und Gefahren.

Der brave Simeon Umiawin hielt, was er mir versprochen hatte. Er sorgte nicht bloß für